

## Losung für die Hornbacher Andacht Samstag, 13. April 2024

Ich wünsche Ihnen einen schönen guten Morgen, mein Name ist Albrecht Bähr und ich bin der Landespfarrer der Diakonie unserer Evangelischen Kirche der Pfalz.

Es gibt richtig spannende Geschichten im ersten Teil unserer Bibel; so auch die Geschichte von Daniel in der Löwengrube – manche werden sie auch kennen. Ich will sie kurz noch einmal erzählen. Daniel, ein gläubiger Jude, steht bei König Darius in hoher Gunst. Er ist klug, gibt weise Ratschläge und arbeitet einfach sehr zuverlässig. Der König überlegt, ihn zum obersten Beamten zu machen – so etwas wie zum Chef der Staatskanzlei. Da kommen nun die Neider ins Spiel, die, die ihm diesen Erfolg nicht gönnen. Sie versuchen den sehr eitlen König Darius davon zu überzeugen, ein Gesetz zu erlassen, in dem jeder in die Löwengrube geworfen wird, der außer dem König selbst einen anderen Menschen oder Gott anbetet oder eine Bitte an ihn richtet.

Daniel ist sehr loyal seinem König gegenüber, aber die Loyalität endet dort, wo er seinen Gott verleugnen soll. So bricht er das Gesetz. Die Beamten denunzieren ihn. Zunächst zögert Darius, weil er Daniel so sehr schätzt, aber dann wirft er ihn doch in die Löwengrube, in der Hoffnung, sein Gott werde ihm helfen - und dieser macht es auch. Daraus entstand dann der Satz unserer Losung heute:  
Daniel 6 Vers 28:

**„Der lebendige Gott ist dein Retter und Nothelfer.“**

In der Geschichte wird es noch viel schöner dargestellt. Daniel betet ohne Angst und Gott schickt ihm einen Engel, der dem Löwen das Maul verschließt und er somit gerettet wird.

Im Neuen Testament haben wir einen Text aus Galater 2 Vers 20:

**„Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dahingegeben.“**

Was Daniel und Jesus eint, ist die unverbrüchliche Liebe zu Gott und das Vertrauen darauf, dass er es wohl richten wird. Daniel wurde aus der Grube gerettet und wird frei. Mehr sogar, sein König bekennt sich zu Gott!  
Jesus stirbt am Kreuz. Aber durch seinen Kreuzestod schenkt er uns Freiheit unseren Alltag nach Gottes Willen - trotz unserer Fehlerhaftigkeit - weiter zu gestalten.

Schön, werden manche nun denken, auch wenn diese Weise der Rettung befremdet, werden manche sagen, denen es gut geht.

**Losung für die Hornbacher Andacht  
Samstag, 13. April 2024**

Ich denke heute an die vielen verfolgten Christinnen und Christen in der ganzen Welt, die Todesmut auf sich nehmen, um sich zu Gott zu bekennen und die sich nicht beirren lassen, wenn es darum geht seine Botschaft zu verkündigen.

Das ist für mich heute Botschaft aus den Losungstexten - einige Wochen nach Ostern. Lasst euch nicht beirren von den falschen Mächten dieser Welt, sondern bekennet euch zu Gottes Botschaft, der will, dass das Leben gelingt. Lebet euren Glauben im Alltag! Hängt eure Gesinnung nicht einfach wie eine Fahne in den Wind, sondern übt Widerstand, wo was geschieht, gegen Gottes Willen.

Ob wir immer einen Engel haben, der uns dann aus den Gefahren befreit oder ob wir nicht das eine oder andere Leid auch auf uns nehmen müssen, das kann ich, wenn ich ehrlich bin, nicht sagen. Aber, dass bei all dem was wir tun - wenn es um Gottes Gerechtigkeit geht – Christus dabei ist, der in uns ist und uns begleitet, das scheint mir unverbrüchlich wahr.

In diesem Sinne hoffe ich mutig im Sinne Gottes meinen Alltag zu bewältigen Ihm zu Ehren und den Menschen zum Wohle. Vielleicht haben Sie Lust sich diesem Bekenntnis anzuschließen! Gott, aber auch die Welt wird uns dies danken.

Ihr  
Albrecht Bähr